

Predigt zum 7 Sonntag Osterzeit A 2017
Apg. 1, 12 - 14/ Joh. 17, 1 - 11a

„Wie geht es wohl mit Maria Beinberg weiter?“ So habe ich vor knapp 4 Jahren bei meinem Abschied aus Bayern gedacht. Ich hatte Sorgen, dass die Wallfahrt nicht mehr lange weitergeht, dass es sehr schwer werden würde. Gott sei Dank – es ist weitergegangen. Ich habe – ohne jetzt anzugeben – Gott darum gebeten, es gut weiter gehen zu lassen.

„Wie geht es wohl weiter mit der Kirche, mit dem Glauben, mit Europa?“ In diesen Fragen, in diesen Sorgen und Anliegen da helfen uns das Wort Gottes aus der Apostelgeschichte und auch das Gebet, das Jesus spricht. Jesus ist aufgefahren in den Himmel. Jetzt gehen die Jünger in das Obergemach, wo sie zusammen mit Maria einmütig im Gebet verharren!“ Sie vertrauen sich mit ihrem Beten, wie immer es ausgesehen hatte, ganz Gott an. Sie spüren, dass sie aus eigener Kraft es nicht schaffen. Gott muss ihnen helfen. Sie dürfen ja bald schon erfahren, dass Gott ihnen beisteht. Gott baut die Kirche. Gott ist es, der sein Werk, seinen Auftrag vollendet. Dazu nimmt er uns in den Dienst, jeden einzelnen.

Wir hören noch einmal die Namen von 11 Aposteln. Jeder hat seine Aufgabe. Jeder hat seine eigene Geschichte. Dennoch: sie sind eine Gemeinschaft. Das Gebet ist vor allem etwas, was in Gemeinschaft geschieht. Gemeinsam bekennen wir, dass wir aus uns heraus zu schwach sind, Gottes Willen zu tun, aber miteinander und mit Gott im Bunde werden wir es schaffen. Auch Maria ist dabei. Sie betet zusammen mit den Aposteln. Die Anfänge der Kirche liegen im vertrauensvollen Bitten der ersten Jünger. Kirche – das ist die Sammlung vieler Aktionen. Kirche ist dort, wo Menschen zusammen sind, die auf Gott bauen, IHM vertrauen, IHN lieben. Wir dürfen gerade hier in Europa fest darauf vertrauen: es geht mit der Kirche und dem Glauben weiter, weil Gott diese Kirche wirkt.

Dass Gott wirkt, das hat auch Jesus immer wieder bezeugt.

Immer wieder hat Jesus deutlich gesagt, dass er nicht in seinem Auftrag wirkt, sondern, dass er von Gott beauftragt ist. Jesus zeigt in seinen Taten und in seinen Worten, dass er auf Gott hinweist, dass es im Grunde Gott ist, der handelt. In diesem Gebet fasst Jesus sein ganzes Wirken noch einmal zusammen.

Es zeigt sich in diesem Gebet deutlich, wie sehr auch Jesus einer war, der auf Gott vertraute. Er hatte an Gott Bitten für sich selbst. Er spricht diese Worte in der „Stunde, die schon da ist“. Das ist die Stunde, in der er sein Leben hingibt. Jesus bittet, dass Gott ihn verherrlicht. Was in den Augen der Welt schändlich ist, ist in den Augen Gottes ein Sieg: es ist ein Sieg des Lebens über den Tod. Jesus weiß: Gott steht zu mir. Und Jesus bittet auch für alle, die an ihn glauben. Jesus weiß, dass alles Gute von Gott kommt. Wer an Jesus glaubt, wer in Jesus Gott erkennt, darf sein Leben und seinen Glauben wagen.

Die Worte, die Jesus in diesem Gebet spricht, zeigen auch uns: es wird weiter gehen. Gott ist uns Menschen nahe. Gott ist unsere Kraft. Bleiben wir mit Gott in Verbindung. Gott wirkt an uns, er handelt in der Kirche. Amen.